

Sozialstation Kirche unterwegs startet Fortbildung in Koblenz

Pflegekräfte bitten Senioren in Zukunft „zum Tanz“



Gewicht bewegen, nicht heben – so lautet die Devise der Kinästhetic. Die Expertin Andrea Distelrath (im schwarzen Oberteil) schult die Pflegefachkräfte der Sozialstation Kirche unterwegs.
Foto: privat

Koblenz. Die Sozialstation Kirche unterwegs startete kürzlich ein umfangreiches Fortbildungsangebot für ihre Pflegefachkräfte. Davon profitieren auch die betreuten Patienten. Das Zauberwort heißt Kinästhetic.

Was ist Kinästhetic, und wie hilft sie in der Pflege? Allgemein versteht man darunter die Erfahrungswissenschaft der Bewegungswahrnehmung. In der Pflege geht es darum, die noch vorhandenen Bewegungsmöglichkeiten der Pflegebedürftigen zu erkennen und diese beim Essen, Aufsitzen, Aufstehen oder Bewegen im Bett soweit wie möglich auszuschöpfen. Dies trägt einerseits zum Erhalt, oftmals auch zur Verbesserung der Bewegungskompetenz der Senioren bei und minimiert andererseits die körperliche Belastung der Pflegepersonen.

„Mit kleinen, manchmal ungewohnt schaukelnden Schritten, gerade so wie beim Tanzen, werden die Patienten bewegt“, erklärt die Kinästhetic-Trainerin bei der Auftaktveranstaltung

den Pflegefachkräften. Zur Demonstration nimmt sie eine sitzende Teilnehmerin in dem Arm, bewegt sie hin und her und richtet sie dann mit deren Unterstützung langsam auf. „Sie übernehmen dabei die Führung wie beim Tanzen“, erklärt die Expertin.

Die auf ein Jahr angelegte Fortbildung findet im Koblenzer Sanitätshaus Burbach und Goetz statt. „Hier können die Teilnehmer auf alle gängigen Hilfsmittel zurückgreifen, Bewegungen damit üben und somit die Entlastung im Pflegealltag erfahren“, so die Geschäftsführerin und Pflegedienstleiterin der Sozialstation, Sabine Moog-Kleovoulos, die sich sehr über die Unterstützung freut. Sie ist überzeugt, dass sich die Fortbildung auf die alltägliche Arbeit der Pflegefachkräfte sehr positiv auswirken wird.

„Und unsere pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörige werden sich bestimmt auf das ‚Tanzen‘ mit der Schwestern freuen!“